

Wechsel an der Spitze des Kreisfeuerwehrverbandes

Günter Lai aus Kandern löst Gerhard Salg aus Rheinfeldern ab, der 14 Jahre lang den Vorsitz innehatte.



Gerhard Lai (links), ehrte Gerhard Salg mit der Plakette des Landesverbands.



KANDERN-WOLLBACH (inbo). Schon zweimal beschäftigte die Nachfolgeregelung den Kreisfeuerwehrverband, zweimal kam ihm der potenzielle Nachfolger abhanden, beim dritten Anlauf hat's geklappt: Nach 14 Jahren endet für Verbandsvorsitzenden Gerhard Salg die Amts- und auch die Interimszeit – damit wechselt der Führungsposten von Rheinfelden nach Kändern. Der langjährige Feuerwehrkommandant der Töpferstadt, Günter Lenke, wurde am Dienstag bei der Verbandsversammlung in Wollbach von rund 250 Delegierten aus 90 Abteilungen zu Salgs Nachfolger gewählt.

Der scheidende Vorsitzende wünschte seinem Lenke eine bessere Einbindung in kreisbezogene Fachthemen sowie Transparenz bei den Prioritäten. Gerhard Lai, Vizepräsident des Landesfeuerwehrverbands, ehrte Salgs Verdienste mit der Plakette des Landesverbands. Eine weitere Ehrung ging an Stephan Brenneisen, der für 23-jährige Verbandsarbeit als Schriftführer die goldene Ehrennadel erhielt. Gold ging auch an Hans Littin aus Binzen, Silber erhielt 2009 Hanspeter Gräve vom Verbandsausschuss. Die Berichte von Michael Schiessel (Musikwesen), Peter Schelshorn (Jugendarbeit), Joachim Sahner (Wettbewerbe) und Albert Fuchs (Altersabteilung) zeugten von einem angefüllten Pensum. Längst bestehe die Aufgabe der Feuerwehr nicht mehr nur im Löschen von Bränden. Eine Vielzahl von Funktionen kam mit der Zeit hinzu, darunter Hilfe bei Ölspuren auf Straßen (145 Fälle) oder bei eingeklemmten Personen in Fahrstühlen.

Die Zahlen der Jahresbilanz der Mitgliedsfeuerwehren bescheinigten dem Verband insgesamt 5582 Floriansjünger, davon 3420 Aktive und 880 Jugendliche. 184 Personen errangen ein Leistungsabzeichen. Christoph Glaisner legte den Bericht der Integrierten Leitstelle mit 28 065 Einsätzen vor, 170 mehr als im Vorjahr. 379 Mal war der Hubschrauber im Einsatz, 10528 Mal wurden Kranke transportiert. Politischer Wille sei, diese Aufgabe über die Krankenhäuser zu steuern, was praktisch jedoch an Grenzen stößt. 546 Mal hat es gebrannt, meist in Wohnungen. Weiteres Thema war die Novellierung des Feuerwehrgesetzes, das erstmalig seit 1956 Neuerungen mit sich brachte, und nicht allen Wünschen gerecht wurde, wie der SPD-Landtagsabgeordneter Rainer Stickelberger mitteilte. Rauchmelder sollten zur Pflicht werden, ein Weg könnte über die Versicherungen führen, so Stickelberger. Landrat Walter Schneider würdigte Salg als kritischen Mitdenker und sagte Nachfolger Lenke seine Unterstützung zu. Besonders lobte Schneider die Gründung von Jugendfeuerwehren. Zur Diskussion um größere Bezirke meinte er, sie müsse den Aspekten Kosten und Sicherheit Rechnung tragen.